

Matthias Crudeli

(1714-1770)

zum 300. Geburtstag

Stiftsorganist und Tafernwirt

in Vornbach

1750-1770

Prolog	Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Schmitz	<p>wir möchten Sie heute Abend auf eine unterhaltsame Art und Weise etwas in die Musikgeschichte des Klosters Vornbach einführen. Von 1750 an lebte in Vornbach in der Person von Matthias Crudeli ein beachtenswerter Komponist in der Doppelfunktion von Klosterorganist und Tafernwirt.</p> <p>Wir sind in einer glücklichen Lage: wir können die damalige Zeit an Originalschauplätzen nachspielen. Hier in diesem Tafernwirtshaus, hier in diesem Saal und unten in der Wirtsstube und in der Küche, hat der Musiker Matthias Crudeli gelebt und gearbeitet. Er ist damals die gleichen Wege gegangen wie wir heute noch: beispielsweise heute Abend vom Kloster herüber hier hin zum Resch.</p> <p>In den nachfolgenden Spielszenen werden auch einige Originaltexte des 18. Jahrhunderts verwendet. Dementsprechend altertümlich ist deren Sprache. In moderner Sprache wird ihnen die Andersartigkeit des damaligen täglichen Lebens anhand von Lebensräumen um Arbeit, Ehe, Nahrung und Wohnen kreisen, nahe gebracht.</p> <p>Auf der Szene sind folgende Personen: Matthias Crudeli als Wirt, Pater Cornelius als Repräsentant des Klosters, Die Hofrichter Johann Schrank, später übernimmt das Amt Hofrichter Johann Krafft. Weiter die alte Klosterköchin Pauline, drei Dienstbotinnen und die junge Frau Crudeli als Braut.</p>

1. Szene 1b	PowerPoint ab 1750. Crudeli wird in Vornbach angestellt. Geht über in die nachfolgende Wirtshausszene.
2. Szene	Crudeli hatte Erfolg als Komponist. Videos aus Kirche und Kloster
3. Szene	Interview die Schüler über Leben. Mit PowerPoint Bildern.
4. Szene	Wirtshausszene
Epilog	(Schmitz)

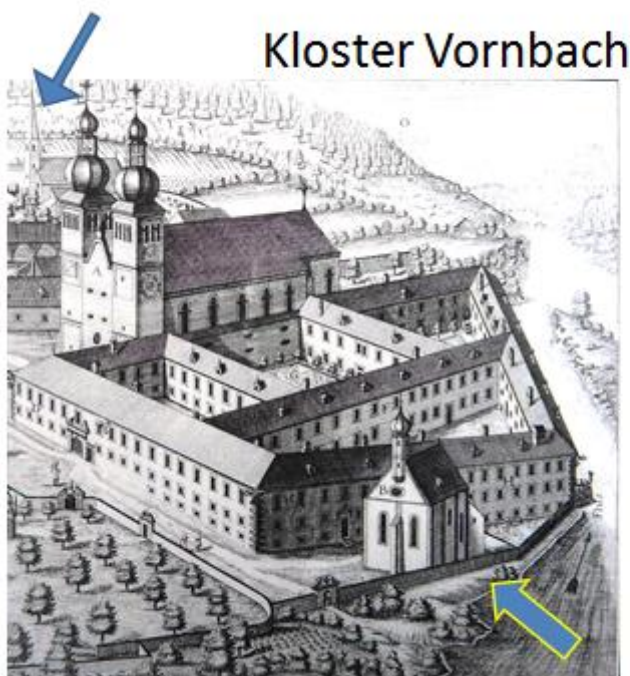
PowerPoint Präsentation an - Titel steht

1. Szene - Januar 1750 - Einstellung von Crudeli und Hochzeit mit Maria Anna Josepha Rudert.

Am Tisch auf der Bühne: Crudeli, Pater Cornelius, der Hofrichter Johann Schrank, Gertrud und Cornelia

Herein kommen Pater Cornelius und der Hofrichter Johann Schrank

Bild: Vornbacher Kloster nach Wening 1723


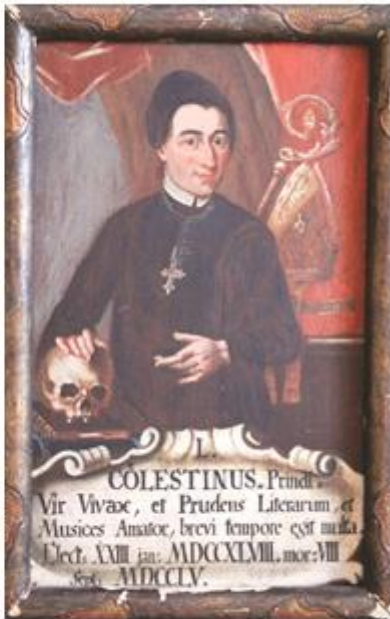


Die Pfeile zeigen oben:
die Pfarrkirche
St. Martin

Davon steht heute nur
noch das gotische Chor
als Friedhofskirche

unten:
Maria am Sande

Hofrichter Johann Schrank	Herr Grausamb, - ich bin noch ganz begeistert. Sie haben uns alle mit ihrem Probespiel auf unserer schönen Orgel, die der berühmte und leider schon verstorbene Passauer Orgelbaumeister Johann Ignatz Egedacher - Gott habe
---------------------------------	--

	ihn selig - vor rund 20 Jahren für unser Kloster baute, aufs stärkste beeindruckt und überzeugt. Abt und Konvent würden Sie daher gerne als neuen Stiftsorganisten einstellen.
Crudeli	Vielen Dank, ich war froh, dass die beiden Kalkanten, die Männer, die Luft für mein Orgelspiel gemacht haben, so schön gleichmäßig den Orgelwind geliefert haben. Denn man sieht die Männer nicht, wenn sie hinter der Orgel im Turm die Bälge aufziehen. Viele Kalkanten nutzen die Unsichtbarkeit aus, ziehen die Bälge kaum hoch und machen nur noch den allernötigsten Wind. Wenn Du dann viele Register ziehst, und die hinten haben keine Lust mehr - - Aus das Spiel. Aber ich will ihnen dafür noch eine paar Maß Bier und eine gescheite Brotzeit spendieren.....
Pater CorneliusJa, mal langsam - Der Herr Grausamb kann die Organistenstelle hier in unserem Kloster haben - aber er muss zugleich unsere Hoftaverne betreiben! Er soll sich um die durchreisenden Fuhrleute und unsere Gäste, die wir nicht im Kloster unterbringen können, kümmern.
Crudeli	Ja das würde ich auch sehr gerne tun - Pater Cornelius, wie geht es nun weiter?
Hofrichter Johann Schrank	Ich habe für den Abt einen Vertrag aufgesetzt , er ist meiner Meinung nach sehr günstig für ---
PowerPoint	Bild Abt Coelestin zum Abt erwählt 1748 + Vornbacher Hoftaferne nach Wening 1723 <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Ende 1749 wird Crudeli von Abt Cölestin Pründl in Vornbach angestellt</p> <p>Crudelis Wohnung war die Hoftaferne</p>  <p style="font-size: small;">Vornbacher Hoftaferne nach Wening 1723</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>COLESTINUS. Pründl. Vir Vivax, et Prudens Literarum, et Musices Amator, brevi tempore est in Elect. VIII. an. MDCCXLIII. mor: VIII est. MDCCCLV.</p> </div> </div>

Pater Cornelius vorlesen	Ja, ja, das ist schon in Ordnung. Hier ist der Vertrag:
--------------------------	--

Wir, Coelestinus Prindl, aus göttlicher Vorsehung Abt;

Pater Florianus Prior;

und der ganze Konvent unseres hochehrsamten Stifts und Klosters Vahrenbach,

bestimmen hiermit,

dass wir auf gehorsamstes Anhalten und Bitten den ehrengerechtigten Matthias Grausamb zu unserem Organisten an- und aufnehmen.

Dazu bekommt er jährlich

20 Gulden in Geld

ein halber Sack Weizen

und ein halber Sack Korn - immer nach dem Alt-bayerische Maß gehörig –(!),

weilers

720 ltr. braunes Bier, d.h jeden Tag 2 große Maß

Dazu werden ihm wöchentlich sieben Pfund Brot,

sieben Schwarze Laibl und

sieben Stück gewöhnliches Tag-Brot verreicht.

Weiter ist ihm die Besorgung der hiesigen Hof-Taverne zu seiner Wohnung mit allen Zimmern aufgetragen. Sodann erhält er ein Gärtl

und das Wirtsgärtl neben dem Hofgarten bis zum Graben.

Auch darf er zwei Kühe neben dem Kloster auf die Weide treiben.

Dazu muss er dem Kloster jährlich am Tag des Heiligen Aegidius - das ist der 1. September - ein Gulden und 30 Kreuzer verrechnen.

Crudeli	Was bringt mir dann die Hoftaferne ein?
Pater Cornelius	Die Hoftaferne trägt im Jahr zwischen 72.000 ltr. – – den Liter, die Maß zu einem ½ Kreuzer gerechnet. Da kann er etwa 500-600 Gulden aufschlagen. Er muss allerdings daran denken, - Personal geht davon ab!
PowerPoint	<p>Bild Crudeli + P. Cornelius</p> <p>Ende 1749 -Crudeli erfährt von seinen Pflichten in Vornbach und: – er soll heiraten</p> 
Gertrud	Nun Matthias, Du solltest dich nach einer Frau umsehen! Meine jüngere Schwester Franziska, die kann sehr gut anpacken! Jetzt hilft sie meiner Mutter auf unserem Hof in Sulzbach
Hofrichter	Die Schwägerin meiner Frau, eine ehrsame Bäcker-Witwe in Schärding,

Johann Schrank	die wäre doch eine gute Partie für einen bis hierhin brotlosen Musikus. Denke er nur: - der ganze Hausrat ist ja da - aber auch vier Kinder, die einen Vater brauchen.
Cornelia	Ich weiß nicht, ob der Herr Stiftsorganist das alte Schärdinger Brot noch einmal aufschneiden will und ich glaube auch nicht, dass er nur eine junge Küchendirn haben will.....
Gertrud	Naa, - naa, - das muss schon was Besseres sein - die muss sicher mit einem Kanarienvogel im Duett singen können - feine Deckchen häkeln können - oder gar Klavier spielen können....
Crudeli	Ja, - und was ist denn da dabei? Warum soll meine Zukünftige nicht sticken oder Klavier spielen können?
Cornelia	Aha, hat der Herr Stiftsorganisten was Besseres im Auge? - Eine von höherem Stand gar -?
Crudeli	Ja, ich habe mich verlobt. Die Hochzeit wird am 7. Januar sein.
Gertrud	Wer wird euch dann zusammengeben?
Crudeli	Pater Edmund. Und übrigens: Hier - Hofrichter Schrank ist Trauzeuge!
Hofrichter Schrank	Ich danke nochmals für die Ehre

Szene aus - Das Licht wird heruntergefahren

PowerPoint Bild Schloss Aurolzmünster

Schloss Aurolzmünster



Schmitz

Am 7. Januar 1750 heiratet in Vornbach der erst kürzlich eingestellte Stiftsorganist und Hofwirt Matthias Grausahm die Jungfrau Maria Anna Josepha Rudert. Die Braut und ihre

Mutter, die Witwe Anna Maria Rudert, lebten zu dieser Zeit in Passau. Der Brautvater, Rudolf Leopold Rudert, war bereits verstorben. Zu Lebzeiten diente er als Verwalter bei Graf Ferdinand Josef *von der Wahl* auf Schloss Aurolzmünster. Die bayerischen Grafen *von der Wahl* ließen die heutige Schlossanlage errichten.

Der Eintrag der Hochzeit in den Vornbacher Kirchenbüchern notiert auch, dass die Verlobung in Passau stattgefunden habe.

Nach der Hochzeit begann der Alltag für Crudeli und seine junge Frau in Vornbach.

PowerPoint Bild Hühnerhof

PowerPoint Bild Viehtrieb in Vornbach


PowerPoint Bild Mägde und Knechte und Kinder halfen bei der Feldarbeit ++++++


PowerPoint Bild Vornbacher Taverne



das Leben geht weiter. Die Gäste in der Taverne beschäftigen sich mit den Vorkommnissen in ihrer unmittelbaren Umgebung.

2. Szene - Eine Stammtischrunde in der Taverne

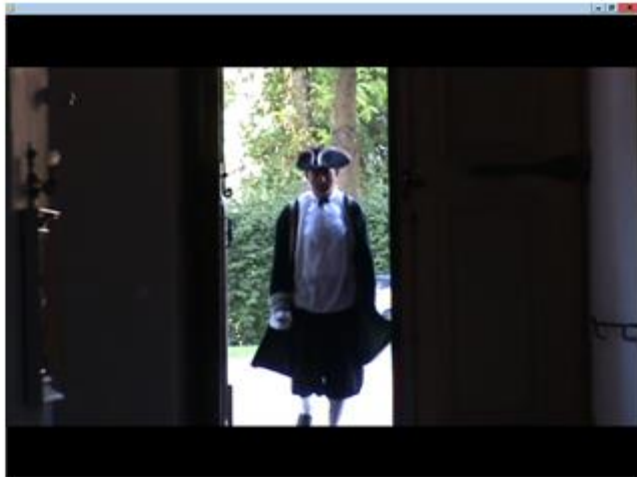
Pater Cornelius:	Herr Hofrichter Schrank, was gibt es Neues in der Zeitung?
Hofrichter Schrank:	Hier habe ich einen Bericht von Johann Caspar Riesbeck, der sich als Franzose ausgibt, - ich weiß aber, dass er ein Hesse ist - der von einer Reise durch Niederbayern schreibt: Hier, hört mal zu: Passauer Intelligenzblatt Von Salzburg aus fuhren wir auf der Salzach und weiter auf dem Inn mit dem Schiff nach Passau. Bis Burghausen war das Schiff gestopft voll. Die Hälfte der Reisegefährten stiegen dort aus, um nach dem nahe gelegenen Altötting zu wallfahren. Die Wallfahrer waren junge Leute beiderlei Geschlechts, und man sah es ihnen sehr deutlich an, dass sie auf dieser Fahrt nichts weniger vorhatten als für ihre alten Sünden zu büßen. Im Wirtshaus zu Burghausen blieben wir noch die ganze Nacht über beisammen. Dabei hatte ich viel Gelegenheit, zu bemerken, dass meine Wallfahrer - und meine Wallfahrerinnen - eifrig dabei waren, noch einiges interessantes für ihren Beichtzettel zu sammeln.
Gertrud	Des glaubst' net; die ung'schamige Weiber
Hofrichter Schrank:	Alle schmusten miteinander und mir blieb nichts weiteres übrig, als mich mit einigen Studenten, die in die Ferien gingen, zu unterhalten. Aber es schmiegte sich dann doch noch ein gnädiges Fräulein von Salzburg an mich, welches nach Wien wollte, um dort die Dienste einer Köchin oder eines Stubenmädchens anzunehmen. Ihr höherer Stand erlaubte es nicht, sich in ihrer Vaterstadt Salzburg auf diese Art und Weise zu ernähren.
Cornelia	Ja, die Jungen müssen alle fortgehen. Hoffentlich findet sie einen guten Platz.
Hofrichter Schrank:	Wir fuhren am nächsten Tag ständig auf der Grenze zwischen Österreich und Bayern auf dem Inn hin und her. Zuerst sah man die Augustiner von Reichersberg, dann die Augustiner von Suben und vor der Vornbacher Enge,

	ein gefährlicher Strudel im Innfluss, die Benediktinermönche von Vornbach. Als wir in Passau ankamen, sah ich, dass es eine meistens schlecht gebaute Stadt ist - ausgenommen den Teil um die Residenz des Fürstbischofs und den gegen die Donau gelegenen Teil, der wirklich schön ist. Die ganze Stadt lebt nur von dem kleinen fürstbischöflichen Hof, dessen Einkünfte sich auf ungefähr.....
Pater Cornelius:Herr Hofrichter Schrank, wie geht es denn ihrem Söhnchen Franz? Oder ganz genau gefragt: dem Franz von Paula? (*21. August 1747)
Hofrichter Schrank:	Obwohl er erst zweieinhalb Jahre alt ist, interessiert sich der kleine Bub für jeden Käfer, für jede Fliege - und Blumen hat er auch sehr gern. - - Was hört man dann übrigens von der Neuburg herunter? Hat sich der Kauf der Grafschaft Neuburg für den Fürstbischof gelohnt?
PowerPoint	<p>Bild Die Neuburg und Fürstbischof Dominikus von Lamberg</p> <p>Die Neuburg und Fürstbischof Dominikus von Lamberg</p> 
Pater Cornelius	Ja, jetzt ist es zwar schon gut 20 Jahre her, da Karl Josef Graf von Lamberg-Sprintzenstein die ganze Grafschaft an seinen Vetter, den Passauer Fürstbischof für sage und schreibe für 515.000 Gulden und 1000 Dukaten verkauft hat. Aber auch Kaiser Karl VI. hat noch einen Reibach aus dieser Vetternwirtschaft gemacht: um die Erlaubnis des Kaisers für den Kauf zu erhalten musste der Fürstbischof seine ganzen passauischen Besitzungen in Österreich, - beispielsweise in der Wachau das geldige Mautern mit Amstetten -, dem Haus Österreich verkaufen. Denn der Kaiser wollte mehr Einfluss über neue, von ihm eingesetzte, österreichische Personen in den alten passauischen Herrschaften haben.
Hofrichter Schrank	Ja, das ging dann so weit, dass der tote alte Graf von Neuburg, also Vetter Karl Josef von Lamberg-Sprintzenstein noch drei Monate lang tot in Wiener Neustadt herumliegen musste, ehe er dann endlich „ohne weitere Leichen-Bschau in Wien, nur mit einem „passierzetl“ auf dem Sarg in die Michaeler-Gruft überführt werden konnte.
Pater Cornelius	Ja, der alte Graf Lamberg hatte sein ganzes Geld - aber eigentlich Geld, das er gar nicht hatte, in den immens teuren Umbau seines Lamberg-Palais in Wien gesteckt.

PowerPoint	<p>Die Mautstelle Wernstein und der Ort Leithen hinten Kloster Vornbach und Schärding</p> <p style="text-align: center;">Die Mautstelle Wernstein und der Ort Leithen hinten Schärding und das Kloster Vornbach</p> 
Gertrud	Die Einnahmen der Grafschaft Neuburg werden den Fürstbischof aber trotz des überteuerten Kaufs gefreut haben: denn es gibt zahlreiche Mautstellen am Grenzverlauf zwischen Bayern und dem Hochstift Passau. Oder weiter oben bei Braunau nach Oberösterreich oder ins salzburgische hinein -. Da müssen die Österreicher bei uns ganz, ganz schön Maut zahlen. Nehmen wir nur die Mautstelle der Innschiffahrt an der Burg Wernstein. Da springen die Kreuzer nur so über den Tisch des Mautners - - wie heißt er denn - Do., Do..., Dob
Cornelia	Dobrint
Gertrud	Nein - Doderer.
Hofrichter Schrank	Es ist hauptsächlich von geflößtes Salz, das von Hallein über Laufen und Oberdorf die Salzach und dem Inn abwärts kommt. Zurzeit fertigt der Wernsteiner Mautner täglich etwa fünf Schiffe ab, die jeweils rund 10 t gutes Salz transportieren.
Gertrud	Ja - und bei der Gegenfahrt - also inaufwärts - ist - gegenüber von Wernstein und unterhalb der Neuburg - die propere Ortschaft Leithen die erste Tagesstation der Schiffer, die aus Passau kommen. Und das ist auch ein gutes Geschäft für die Wirtsleute...
Hofrichter Schrankvergesst nicht die Mautstellen an den Straßen! In Neuburg für alle Fuhren in Richtung Schärding-Innbrücke oder nach Fürstenzell.
PowerPoint	Maut für alle - Passauer und Bayern
Pater Cornelius	Aber auch die andere Richtung zur Donau und nach Passau!
Hofrichter Schrank	Ja - und auf der anderen Seite die Mautstelle in Gattern und Stöbichen an der Straße zwischen Schärding und Passau!
Cornelia	Es ist natürlich klar, dass der Grundherr das Recht hat, Maut zu erheben. Aber dafür hat er natürlich auch die Verpflichtung, Wege, Straßen und Brücken instand zu halten - er hätte! - Er hätte die Pflicht!.
Hofrichter	Für die Reparatur der Wege und Straßen und die Ausbesserung der

Schrank	Kriegsschäden an der Neuburg mussten wir alle - auch hier vom Kloster Vornbach aus - unseren alten Robot-Verpflichtungen nachkommen. Beispielsweise beim Wiederaufbau der steinernen Brücke beim Haupttor und die Erneuerung der Gartenmauer des Schlosses Neuburg.
Pater Cornelius	Bei jedem Fisch, den unser Kloster aus dem Inn zieht, müssen wir eine Abgabe nach Passau geben. Und unser Fischwasser reicht vom Kloster Vornbach hinunter bis nach St. Nikola vor Passau.
Gertrud	Jedes Mal, wenn ich etwas Laub für die Einstreu für das Vieh aus dem Wald holen will, muss sich zuerst beim Pfleger ansuchen und dann acht Kreuzer bezahlen.
PowerPoint	Eichelmast im Neuburger Wald
Hofrichter Schrank	Die Bauern hinten aus Leithen gegenüber Wernstein und die oben von Dommelstadl gehören ja zur Grafschaft Neuburg. Die dürfen ihre Schweine ohne Abgaben zur Eichelmast in den Wald treiben. Für unsere Vornbacher Schweine, die ja alle kur-bayerische Säue sind, müssen in der Zeit von Michaeli (27. September) bis Martini (11. November) jeweils zehn Kreuzer Wald-Maut bezahlen. Das brachte dem alten Neuburger Grafen früher immerhin etwa fünfzig Gulden ein.
PowerPoint	<p>Dommelstadl – hier musizierte Crudeli</p> <p style="text-align: center;">Dommelstadl auch hier musizierte Crudeli</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p style="text-align: right;">Seit 1747 der Bauherr</p> <p style="text-align: right;">Fürstbischof Dominikus von Lamberg</p>
Cornelia	Nun ja, immerhin tut der jetzige Herr, Fürstbischof Joseph Dominikus von Lamberg, etwas für uns Dommelstadler. Anstelle der windschiefen, alten hölzernen Dreifaltigkeitskapelle lässt er seit 1747 eine neue Kirche bauen, die - wie man jetzt schon sehen kann - das Dreifaltigkeitsmotiv in vielen Elementen widerspiegelt. Alles gibt es dreimal: Eingänge, Altäre und Emporen. Heuer im Frühjahr soll das Dach drauf und dann wollen wir mal sehen, wann der Fürstbischof die neue Kirche einweihen wird.
Gertrud	Da..... Schaut mal hin, was da gerade im Fernsehen kommt!

Folgt weiter Präsentation 02 – etwa 6 Minuten Bilder und Filme mit Musik





Probe in der Kirche



Danach folgt Szene 3 – Schüler-Interview